

Gelbhemden protestieren erneut

Die Gelbhemden der *People's Alliance for Democracy* intensivierten ihre Demonstrationen gegen die Abhisit-Regierung Anfang Februar 2011. Die Regierung habe es nicht geschafft, das Land zu regieren und die Grenzstreitigkeiten mit Kambodscha beizulegen, außerdem seinen Korruption und Lebenshaltungskosten gestiegen. Die Gelbhemden fordern Premierminister Abhisit und seine Regierung auf, das Amt nieder zu legen um eine fähigere Regierung an die Spitze zu bringen. Anfang Februar

dieses Jahres protestierten die Gelbhemden erneut vor dem Regierungsgebäude in Bangkok, wollen jedoch in naher Zukunft ebenfalls landesweite Mobilisierungskampagnen starten. Zeitgleich stimmte das Kabinett einem vorübergehendem Landessicherheitsgesetz zu. Der Antrag wurde von Seiten der Polizei gestellt, um auf die erneuten Proteste der Gelbhemden im Regierungsviertel durch ein neues Gesetz besser reagieren zu können.

vgl. BP 7.2.11, 8.2.11

Freihandelsabkommen

Bereits Ende Dezember 2010 trafen sich der thailändische stellvertretende Wirtschaftsminister A-longkorn Ponlaboot und sein indischer Amtskollege in Delhi, um über den Abschluss eines Freihandelsabkommens zu diskutieren. Beide Seiten zeigten sich zuversichtlich, dass es im Jahr 2011 zu einer Einigung kommen werde. Bereits 2004 wurden erste Schritte unternommen, um eine Öffnung beider Märkte zu erreichen. Unter dem so genannten *Early Harvest*

Scheme wurden bereits die Zölle für 82 Güter beidseitig gestrichen. Zukünftig sollen auch Investitionen und der Dienstleistungssektor von Zöllen befreit werden. Neben dem ASEAN-Freihandelsabkommen unterhält Indien ebenfalls mit zehn Ländern im Südostasiatischen Raum bilaterale Handelsabkommen. Der Handel zwischen Thailand und Indien betrug im Jahr 2010 über 700 Milliarden Euro.

vgl. www.hindu.com 22.12.10

Vermisstenrate 2010 gestiegen

Nach Angaben der *Paveena Hongsakul Foundation* hat die Zahl der vermissten Mädchen in den letzten elf Jahren zugenommen. 2010 wurden insgesamt 269 Vermisstenfälle an *Paveena Hongsakul* gemeldet, die höchste Zahl innerhalb der letzten elf Jahre. Besonders die Vermisstenzahlen nach Internetchats sind auffällig, 56 Mädchen im Alter von 13 bis 29 sind im Jahre 2010 verschwunden, nachdem sie im Internet mit fremden Personen Kontakt hatten. Zudem erreichten die Stiftung 7.855 Beschwerden, 635 Fälle in Verbindung mit Vergewaltigungen und sexueller Belästigung. Auch die Zahl der Frauen, die zur Prostituti-

on gezwungen wurden, erreichte im Jahr 2010 mit 172 berichteten Fällen ihren Höchstwert. Mitte Februar 2011 gelang der Polizei nach Hinweisen von *Paveena Hongsakul* die Aufdeckung eines Menschenhändlerings in Suphan Buri. Nach der Stürmung eines Restaurants konnten fünf laotische Mädchen im Alter zwischen 13 und 18 gerettet werden, über 300 Frauen flohen aus dem Restaurant. Neben dem 55-jährigen Restaurantbesitzer wurden ebenfalls zwei Mitarbeiter festgenommen, von denen einer den Handel mit Frauen gestand.

vgl. The Nation 18.1.11, 10.2.11

Grenzstreitigkeiten verschärfen sich

Anfang Februar 2011 entfachten wiederholt die Grenzstreitigkeiten an der thailändisch-kambodschanischen Grenze nahe des Preah Vihear Tempels. Bei den erneuten Auseinandersetzungen handelt es sich nach Angaben um einen Angriff von kambodschanischer Seite. Thailands Sekretär des Außenministeriums, Chavanond Intarakomalsut, setzte bereits den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen über die Lage bezüglich der Grenzstreitigkeiten in Kenntnis, da kambodschanische Truppen in thailändisches Territorium eingedrungen seien. Auch wurden Anschuldigungen verlautbart, in denen das thailändische Außenministerium der kambodschanischen Seite vorwirft, das Waffenstillstandsabkommen vorsätzlich gebrochen zu haben, um eine internationale Beilegung des Konfliktes herbei zu führen und zu seinen Gunsten zu nutzen. Im Generalsekretariat der Vereinten Nationen unter Ban Ki-Moon reagierte man mit tiefer Besorgnis über die erneute Entfackung der Grenzstreitigkeiten. Von Seiten der thailändischen Behörden werden neue Friedensgespräche anvisiert. Man möchte sich hierbei auf das Verständigungsmemorandum von 2000, in dem territoriale Streitpunkte festgehalten wurden, berufen. Auch von Seiten der ASEAN-Staaten wurde bereits Unterstützung zur Beilegung des Konfliktes angeboten. Vorsitzender der ASEAN, Marty Natalegawa, erklärte, dass die Gemeinschaft Thailand und Kambodscha in ihren Bemühungen zur Beilegung des Konfliktes unterstützen werde und als Mittler bei einer bilateralen Lösung auftreten könnte. Bei den Schießereien Anfang Februar 2011 wurden auf thailändischer Seite neben 30 Verletzten auch zwei Todesopfer verzeichnet.

vgl. BP 7.2.11, 9.2.11

Großprojekte sollen Touristen locken

Zwei Großprojekte sollen zukünftig mehr Besucher in die thailändische Hauptstadt und weitere Städte des Landes locken. Zum einen wird bis zum Jahr 2015 der Suvarnabhumi Flughafen ausgebaut. Die Kapazität soll von 45 Millionen Passagieren auf 60 Millionen pro Jahr ausgebaut werden. Mehr Fluggesellschaften sollen zukünftig den Bangkok Flughafen anfliegen können und somit mehr Touristen ins Land bringen. Zum anderen soll eine Schnellzugstrecke die thailändische Hauptstadt und die chinesische Stadt Kunming in der Provinz Yunan verbinden. Somit soll zukünftig eine schnelle Reisealternative geschaffen werden, von der auch andere Städte auf der Strecke profitieren. China hat das Potential, zukünftig der größte Markt für die thailändische Tourismusindustrie zu werden, gefolgt von Indien. Bei dem Bahnprojekt handelt es sich um ein thailändisch-chinesisches Joint Venture, das von beiden Regierungen unterstützt wird. Die thailändische Tourismusbranche konnte sich im letzten Jahr von den anhaltenden politischen Unruhen erholen. Die Hotelbranche wuchs um 3,2 Prozent im Vergleich zu 2009. Besonders die Insel Phuket profitiert von den Tourismuskampagnen des vergangenen Jahres. 3,5 Millionen Touristen besuchten im vergangenen Jahr die Insel – das sind 22 Prozent mehr als im Vorjahr. Russische und chinesische Besucher machen einen Großteil der Besucher aus. Verantwortlich hierfür sind das gestiegene Angebot an Charter- und Direktflügen.

vgl. The Nation 25.1.11

Geschäftsleute hoffen auf baldige Neuwahlen

Die von Premierminister Abhisit für die erste Hälfte 2011 anberaumten Neuwahlen kommen dem Kreis der thailändischen Geschäftsleute sehr entgegen. Diese versprechen sich von den neuesten Umfragen, nach denen die Demokraten vorne liegen, einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die positiven Prognosen für die demokratische Partei, sowie die Aussichten, dass sie die Stimmenmehrheit erlangen könnten, wirke sich positiv auf die Wirtschaft aus, so Saharat Chudsuwan, Vizepräsident der *Tisco Asset Management*

Gesellschaft. Auch während des *CLSA-Asean Investors Forum* teilte Abhisit mit, dass Neuwahlen für die erste Jahreshälfte 2011 angesetzt werden, solange es die politischen Umstände zulassen. Es gäbe, so Abhisit, keine Veranlassung die Amtsperiode bis zum Schluss zu bestreiten, da die beiden Hauptziele seiner Regierung, eine starke Wirtschaft und eine Verfassungsänderung, erfolgt seien. Das letzte Ziel sei nun, Neuwahlen in einer friedlichen Art und Weise ab zu halten.

vgl. The Nation 10.2.11

Transsexuelle bevorzugt

Die neue thailändische Fluglinie PC Air, die ab April 2011 an den Start geht, stellt gezielt transsexuelle Flugbegleiterinnen ein. Bereits sechs Transsexuelle wurden eingestellt. Chef der Fluglinie, Peter Chan, sieht sich als Pionier und möchte mit seiner Firmenpolitik für Gleichberechtigung werben und zeigen, dass Transsexuelle nicht nur in der Unterhaltungsbranche eine Anstellung finden können. Zudem gelten auch die allseits üblichen Einstellungskrite-

rien wie Freundlichkeit und Sprachkenntnisse. Auch die Gewinnerin des Transvestitenwettbewerbs Miss Tiffany 2007, Thanyarat Jiraphatpakorn, wird zukünftig als Flugbegleiterin mit PC Air fliegen. Die Fluglinie soll vor allem Reiseziele in Japan, Korea und China anfliegen. Thailand gehört zu den Ländern mit einer der weltweit größten Transsexuellenzahl.

vgl. www.spiegel.de 27.1.11

Neue Registrierung von Gastarbeitern

Das thailändische Arbeitsministerium plant eine neue Registrierungsrunde für Gastarbeiter. Die Pläne wurden bereits von den verantwortlichen Behörden bewilligt, besonders Sicherheitsunternehmen befürworten eine erneute Registrierung. Bereits registrierte Gastarbeiter konnten bis Februar 2012 weiter in Thailand arbeiten. Kritisch ist jedoch, dass die Kommunikation zwischen Regierungsmitarbeitern und Gastarbeitern nicht vorhanden ist und somit Neuerungen bezüglich der geplanten Registrierungsrunde nicht diskutiert werden können. Seit 2004 haben sich mehr als 1,4 Millionen vormals illegale Arbeiter registrieren lassen. Über 900.000 erhielten

eine Arbeiterlaubnis, knapp 400.000 konnten ihre Staatszugehörigkeit nachweisen und sind somit autorisierte Arbeitnehmer. In der Grenzprovinz Tak wurde 170 burmesischen Karen die Arbeiterlaubnis entzogen, obwohl sie bereits einen Antrag auf Staatszugehörigkeitsprüfung gestellt hatten. Stellvertretender Bürgermeister von Tak, Wut Sitthisurat erläuterte Anfang Februar 2011, dass die Behörden, durch Kontrollen und die Aberkennung der Arbeiterlaubnis erreichen wollen, dass keine illegalen Einwanderer über Mae Sot nach Thailand gelangen.

vgl. BP 10.2.11